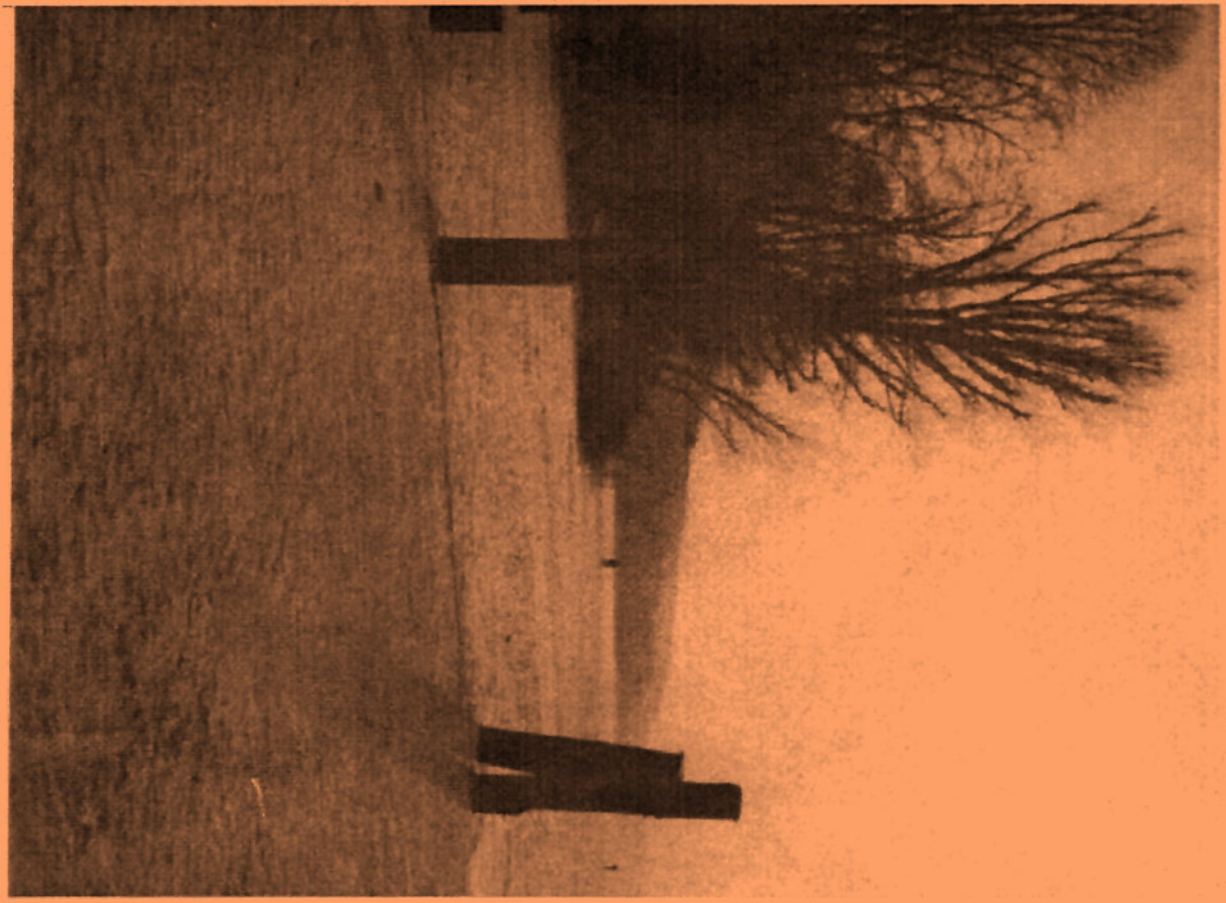
Mitteilungen 1/97

25.03.97



ARQ

Vorstand des ARC

Vorsitzender	Lutz Kahlbau Am Anger 8, 14195 Berlin Tel.: p. 832 74 50, d. (0042) (439) 6870
stellv. Vorsitzender	Hans Dombke TU Berlin, FB 7, Str. des 17. Juni 135, 10623 Berlin Tel.: d. 314-241 17
Schriftführer	Ralf Schenk Hensoldtweg 3, 13593 Berlin Tel.: p. 364 85 47, d. 3100 94 13
Schatzmeister	Rainer Homes Fuggerstr. 23, 10777 Berlin Tel.: p. 213 67 15, d. 25 90 51 66
stellv. Schatzmeister	Bernd Kasprzak Stubenrauchstr. 12, 14167 Berlin Tel.: p. 811 73 53
Ruderwart	Christine Pohl Ringslebenstr. 67e, 12353 Berlin Tel.: p. 604 22 43
Sportwart	Peter Heinemeyer Marathonallee 10, 14052 Berlin Tel.: p. 305 11 65, d. 3385 27 07

Technik	Rolf Höller Selchowstr. 6, 14199 Berlin Tel.: 824 3446
Ökonomie	Andreas Noack Teichstr. 67, Berlin Tel.: p. 496 69 40

ED/AH-Vorstand

Vorsitzender	Martin Kühnau Sommerfieldring 20, 14109 Berlin Tel.: p. 805 11 58
stellv. Vorsitzender	Dietrich Pusch Mozartstr. 36, 12247 Berlin Tel.: p. 771 16 00, d. 82 09 07 11

Vorwort

Liebe ARC - er,

Hurra der Winter ist überstanden. Endlich wieder rudern! Naja so ganz schlecht war's ja nun auch wieder nicht, dank der vielen sportlichen und kulturellen Höhepunkte, die uns der ARC so geboten hat (siehe Berichte von Cb. Peter H.).

Gleich geht's aber los mit der Osterwanderfahrt, praktisch ohne Training wieder an die Skulls/Riemen und dann im wahrsten Sinne des ruderischen Wortes Schlag auf Schlag in die neue Rudersaison.

Leider hat der ARC im letzten Jahr nur eine Wanderfahrt (Ostern auf dem Neckar) veranstaltet. Das lag zum einen am fehlenden Organisator (für die Sommerwanderfahrt), zum anderen aber auch an mangelndem Interesse (für die Herbstfahrt). In diesem Jahr sollte es damit wieder etwas besser werden. Müßten wir uns nicht wieder mal so ein Highlight wie Sommer '95 - Schweden organisieren? Die Voraussetzungen werden mit großem Engagement geschaffen, so daß wir uns Mitte Juli '97 auf der Warte wiedersehen könnten.

Hilmar Lorenz

Inhaltsverzeichnis - ARC-Mitteilungen 1/97:

Protokoll der Generalversammlung vom 17.05.1996	3
Bericht des Schatzmeisters	6
Versuchte Fahrt zum Stienitzsee	7
Vom Bootshaus auf dem Teufelsberg	7
Doppelkopfturnier	9
KILOMETERLISTE 1996	10
Kurzbericht ARC-Sport 1996/97	11
ARC-Schlaglicht	12
ARC-Eisaktivitäten 1997	12
LRV-Volleyball-Turnier 1997	13
ARC-Pioniertreffen	13
DER NEUE GRASCHT !	14
Geburtstage	15
Eheschließung	15
In memoriam Eberhard Neubauer	16
In memoriam Walter Wienkamp	18
In memoriam Dr. Hans Rannow	19
Y O G A für R U D E R E R	20
Sonstiges	20

Da zum Redaktionsschluß der letzten ARC-Mitteilungen noch nicht alle Berichte der Ressortchefs zur Veröffentlichung vorlagen, sollte das Protokoll erst in dieser Ausgabe veröffentlicht werden.

Protokoll der Generalversammlung vom 17.05.1996

Beginn: 19^{20}. Uhr
Ende: 21^{00} Uhr

Anwesende:
s. Teilnehmerliste (Anlage 1)

Tagesordnung

1. Protokollverlesung
2. Aufnahme und Austritte
3.1 Bericht des Vorsitzenden
3.2 Bericht des Schatzmeisters
3.3 Bericht des Kassenprüfers
3.4 Bericht des Ruderwartes
3.5 Bericht des Sportwartes
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des Vorstandes
6. Genehmigung des Haushaltsvorschlages
7. Verschiedenes

0. Beschlußfähigkeit

Die Beschlußfähigkeit wurde festgestellt. Die Einladung wurde rechtzeitig versandt. Es wurden keine Anträge gestellt.

1. Protokollverlesung

Aufgrund der Veröffentlichung des Protokolls der Generalversammlung 1995 in den ARC-Mitteilungen wurde auf eine Verlesung des Protokolls verzichtet.

2. Aufnahme und Austritte

Neu aufgenommen in den Club wurden:

Babette Conradt und
Frank Voss.

Ausgetreten sind:

Christopher Schlick
Frank Schulze und
Andreas Salisch.

3.1 Bericht des Vorsitzenden

Es wird auf die Veröffentlichung in den ARC-Mitteilungen 2/96 verwiesen.

3.2 Bericht des Schatzmeisters

Es wird auf den folgenden Bericht verwiesen. Die Einnahmen- Ausgabenrechnung für das Jahr 1995 sowie der Haushaltsentwurf für 1996 wurde bereits in den ARC-Mitteilungen 2/96 veröffentlicht. Für das Versehen, daß wieder einmal nicht beides in einer ARC-Mitteilung veröffentlicht wurde entschuldigt sich die Redaktion an dieser Stelle.

3.3 Bericht des Kassenprüfers

Der Bericht des Kassenprüfers wurde verlesen. Dem Schatzmeister wurde eine sparsame und ordnungsgemäße Haushaltsführung bestätigt.

3.4 Bericht des Ruderwartes

Wurde der Redaktion nicht zur Verfügung gestellt.

3.5 Bericht des Sportwartes

Es wird ebenfalls auf die Veröffentlichung in den ARC-Mitteilungen 2/96 verwiesen.

4. Entlastung des Vorstandes

Der gesamte Vorstand wird entlastet. Ihm wird für seine Arbeit gedankt.

5. Neuwahl des Vorstandes

Gewählt wurden (einstimmig):

Vorsitzender	Lutz Kahlbau
stv. Vorsitzender	Hans Dombke
Schatzmeister	Rainer Homes
stv. Schatzmeister	Bernd Kasprzak
Sportwart	Peter Heinemeyer
Schriftwart	Ralf Schenk
Ruderwart	Christine Pohl
Technikwart	Rolf Hoeller
Festwart	Andreas Noack
Kassenprüfer	Wolfgang Becker und Peter Engelhardt

6. Genehmigung des Haushaltsvorschlages

Der Haushaltsvorschlag wurde einstimmig angenommen.

7. Verschiedenes

Cs. Händel machte mehrere Vorschläge zur Gartengestaltung und zur Begrünung der dem Clubhaus zugewandten Seite des Bootshauses. Sie erklärte sich ferner bereit in dieser Saison Cb. Hoeller bei der Gartenarbeiten zu unterstützen. Für die Umsetzung Ihrer Vorschläge im Bereich gärtnerische Gestaltung der Außenanlagen wurde Ihr ein Etat von DM 500,-- bewilligt.

Cb. Hoffmann wies erneut auf die Bonifikation bei jedem Einkauf bei GLOBETROTTER (früher: AFT - Alles für Tramper) hin. Diese kommt nach dem Jahresende dem Verein zu Gute, der sich im Gegenwert Ware aussuchen kann. Voraussetzung für diese Bonifikation ist die Angabe des Vereins bei jedem einzelnen Kauf.



Bericht des Schatzmeisters

Erläuterungen zur Einnahmen- und Ausgabenrechnung des ARC für das Geschäftsjahr 1995 und zur Vermögensübersicht per 31.12.1995

---

1. EINNAHMEN

- Das Beitragsaufkommen blieb mit rd. 6.000,-- DM unter dem Voranschlag.
- Bei den Spenden wurde ein Plus von rd. 2.600,-- DM erzielt. Den Spendern sei an dieser Stelle sehr herzlich für ihre finanzielle Unterstützung gedankt.
- Die öffentlichen Zuschüsse lagen mit rd. 700,-- DM über dem Voranschlag.

Insgesamt erreichten die Einnahmen die im Etatansatz vorgesehene Größenordnung.

2. AUSGABEN

- Die Ausgaben blieben überwiegend im vorgegebenen Rahmen.
- In einigen Positionen lagen sie jedoch erheblich unter dem Haushaltsvoranschlag. So im Bereich Instandhaltung Club-/Bootshaus sowie bei den Bootsreparaturen. Hier hat sich verstärkt die Eigenleistung ausgewirkt.

Durch sparsame Haushaltsführung konnte ein Jahresüberschuß in Höhe von rd. 23.500,-- DM erzielt werden. Dieser wird der Rücklage für Grundstück und Gebäude zugeführt.

3. VERMÖGENSÜBERSICHT

- Der Vermögensüberschuß weist am 31.12.1995 eine Höhe von rd. 634.400,-- DM auf, wobei eine weitere Abschreibung von Bootshalle (5 %), Clubausstattung (20 %) und Ruderboote (20 %) vorgenommen worden ist.
- Die Beitragsforderungen weisen einen Restbetrag in Höhe von 4.359,-- DM auf. Anfang 1996 wurde ein Teil dieser Forderungen bereits realisiert.
- Das Kontokorrentkonto bei der Berliner Bank AG wies einen nicht unerheblichen Betrag aus, so daß ein Festgeldkonto eingerichtet werden konnte.
- Das Darlehen der Senatsverwaltung für Schule, Berufsbildung und Sport verringerte sich nach Überweisung der 8. Tilgungsrate auf rd. 31.008,-- DM.

Abschließend danke ich meinem Stellvertreter, Clbr. Kasprzak, für die tatkräftige Unterstützung.

Berlin, den 17.05.1996

gez. **R. Homes**

- Schatzmeister

Der Bericht über die

Versuchte Fahrt zum Stienitzsee

ist trotz mehrmaligem Erinnern leider nicht eingetroffen.

Vom Bootshaus auf dem Teufelsberg

- Nachtwanderung mit Feuerzangenbowle am 14. 12. 96 -

Teilnehmer:

Peter Heinemeyer	Rolf Jann	Birgit Miegel	Frank Kreder
Helga Hofmann	Ruth Grabowski	Gert Heilmann	Christine Pilgrim
Christa Glagow	Christine Pohl	Bernd Kasprzak	Andreas Noack
Ulrike Glagow	Robert Becker	Anne Kasprzak	Patrick Svoboda
Rudi Glagow	Susanne Heuer	Hannelore Schulze	Tina Svoboda
Ina Saul	Silke Kappler	Wolf-Herwig Schulze	*und ... "Schnucki-Putzi"*

Gewanderte Kilometer: Schätzungsweise 10 bis 15.

Um 16°° war Treffen am S-Bahnhof Wannsee angesagt. Es fanden sich ein: Rolf Jann, Helga und Peter, Christa und Ulrike Glagow, Ruth Grabowski, Christine Pohl, Robert Becker, Schatzi, Patrick und Tina Svoboda mit "Schnucki-Putzi" (Gäste von Schatzi), Wolf-Herwig, Birgit Miegel und ich.

Nachdem denn auch Schatzi endlich sein Auto (!) abgestellt hatte und wir deshalb unseren Bus verpaßten, mußten wir erstmal improvisieren: Wir fuhren nicht - wie ursprünglich geplant - mit dem 114er nach Heckeshorn, sondern mit einem anderen bis zur Straße zum Löwen und marschierten von da aus los in Richtung Heckeshorn und Uferpromenade.

Das Wetter spielte auch mit; es war nicht stockfinster und so konnte man das Geäst der Bäume gegen den Himmel mit der schmalen Mondsichel gut erkennen. Zunächst stiefelten wir bis zur Dampferanlegestelle Pfaueninsel, wo wir die erste Pause machten. "Schnucki-Putzi" bekam Wasser, die anderen Hochprozentiges zur Stärkung.

Anschließend nahmen wir die nächste Etappe, nämlich Moorlake, in Angriff. Dort wurde eine "PP" eingelegt - teilweise dringend notwendig - und auch Wärmendes machte wieder die Runde (für "Schnucki-Putzi" natürlich nur Wasser). Und auch Schokolade und Gummibärchen kamen bei Schatzi zum Vorschein, was Christine vorm Umfallen bewahrte

(sie kam bereits mit knurrendem Magen am Treffpunkt an). Weiter ging's dann am singenden Eis von Moorlake vorbei in Richtung Jungfernsee und Glienicker Brücke. Dort entschieden wir uns, mit der Straßenbahn bis zum S-Bahnhof Potsdam zu fahren. Bevor wir dort allerdings auf den Bahnsteig gehen konnten, wurde erst noch *"Ditsch"* heimgesucht von mittlerweile mehreren halbverhungerten ARC ern.

Dann ging's mit der S-Bahn bis Wannsee, wo uns Birgit verließ und auch Schatzi und die drei Svobodas schließlich ihr Auto holen "mußten" - faule Bande! Wir anderen fuhren weiter bis zum S-Bahnhof Grunewald, um über den Teufelsberg zur Heerstraße zu laufen. Das war so abenteuerlich wie auch schön, Berlins Lichter in einer klaren Nacht und diversen Sternschnuppen zu betrachten. Da kann es dann auch schon mal passieren, daß vermeintlich ein Bootshaus auf dem Berg gesucht wird, weil jemand (anscheinend nicht ganz ortskundig) felsenfest davon überzeugt ist, Wasser gesehen zu haben.

Dann ein "wilder" Abstieg im Dunkeln - das ist nicht so ganz einfach. Aber schließlich sind alle wohlbehalten unten wieder angekommen und konnten durch den Wald zur Heerstraße marschieren, wo wir den 149er Bus zum Club nahmen. Dort trudelten wir um 20³⁰ ein, um von den "Fußkranken" (warum sind sie denn nicht mitgewandert?) des ARC in Empfang genommen zu werden.

Bei Frau Westmanns leckerer Bohnensuppe, Bunten Tellern, Äpfeln und Mandarinen und natürlich viel, viel Feuerzangenbowle fand der Abend einen sehr schönen Ausklang. Gegen 22³⁰ ist die Autorin gegangen; wie lange der Abend noch ging und was vielleicht sonst noch so passierte, entzieht sich ihrer Kenntnis.

Silke Kappler

Doppelkopfturnier

Die Präsentkörbe waren prall gefüllt, standen auf Frau Westmanns Theke und warteten auf den Sieger. Dann ging´s los. Die Stimmung war gespannt. Die Karten wurden gemischt. Die Spielteams wurden ausgelost und über den Zockertischen schwebte große Spannung. Schweißperlen standen auf den Stirnen und tropften in die Karten. Rauchschwaden füllten die Räume, trotzdem keiner zu rauchen wagte.



Im Doko-Fieber: ARCer in der Winter-Ruder-Pause

Nach drei Stunden war alles vorbei. Der Sieger (diesmal Bernd) war da, weil er gewonnen hatte. Deshalb durften wir mit ihm seinen Sekt süffeln. Das war schön. Der Verlierer konnte sich mit dem kleinen Präsentkorb zufriedengeben.

Anschließend gab es Chili con Carne. Extra "leckerschmecker" von Anne gekocht. Es war ein gelungener Nachmittag. Wir hatten feuchte - aber schwielenlose - Hände und würden so etwas gerne wiederholen



Die beiden glücklichen Preisträger: Kirsten und Bernd

Christine Pilgrim

KILOMETERLISTE 1996

1.	Rolf Schaffarczyk	2.314	km
2.	Gerd Breuer	1.156	km
3.	Wolf-Herwig Schulze	1.043	km
4.	Hannelore Schulze	691	km
5.	Philipp Hünerberg	529	km
6.	Peter Heinemeyer	441	km
7.	Christoph Stuke	427	km
8.	Christine Pohl	371	km
9.	Birgit Miegel	365	km
10.	Carsten Simon	355	km
11.	Frank Kreder	349	km
12.	Andreas Noack	345	km
13.	Martin Fischer	320	km
14.	Rolf Hoeller	308	km
15.	Gerhard Heilmann	302	km
16.	Hilmar Lorenz	268	km
17.	Martin Kühnau	252	km
18.	Silke Kappler	235	km
19.	Babette Conradt	229	km
20.	Christine Pilgrim	217	km
	Christian Hoffmann	217	km
	Christoph Thiedig	217	km
21.	Kirsten Händel	213	km
22.	Mathias Kohls	212	km
23.	David Conner	206	km
24.	Oliver Hilt	193	km
25.	Patricia Hirsch	191	km
26.	Frank Mertens	158	km
27.	Robert Becker	143	km
28.	Ralf Schenk	140	km
	Frank Voss	140	km
29.	Wolf-Dieter Geiseler	134	km
	Wolfram Gärtner	134	km
30.	Birgit Feil	119	km
31.	Sabine Körner	116	km
32.	Wolfgang Eiffler	109	km
33.	Klaus Koop	86	km
34.	Bernd Kasprzak	81	km
35.	Ehssan Aghabeighi	70	km
36.	Ruth Kühnau	68	km
37.	Barbara Pelikan	57	km
	Rainer Ahlberg	57	km
38.	Andrea Ahlberg	56	km
39.	Bernd Bungert	36	km
40.	Rüdiger Grascht	31	km
41.	Rolf Jann	20	km
42.	Lutz Masuch	17	km
43.	Dietrich Pusch	13	km
44.	Volker Hornung	11	km
45.	Ernst Bitterhoff	10	km
46.	Carsten Neuhaus	9	km
47.	Edgar Lurz	4	km
	insgesamt:	13.785	km

Schüler:

1.	Markus Breusing	85	km
2.	Nicolas Sypereck	33	km
3.	Oliver Dutack	32	km
4.	Jan Böhm	25	km
5.	Florian Gellinger	5	km
	Gunnar Huwald	5	km
	Schüler insgesamt:	185	km

Gäste:

1.	Evelyn Esser	503	km
2.	Schäfers	356	km
3.	Dietrich Altmann	163	km
4.	Stefan Breitling	110	km
5.	Hinkelmann	83	km
6.	Thielecke	83	km
7.	Kretschmann	61	km
8.	Iris Lang	58	km
9.	Saul	42	km
10.	Haase	31	km
11.	Yvonne Kleinke	27	km
12.	weitere Gäste	4.386	km
	Gäste insgesamt:	5.903	km
	insgesamt gerudert:	19.873	km

Kurzbericht ARC-Sport 1996/97

Wir sind immer noch ein Sport-Club und sollten somit auch noch Aktivitäten vorweisen können (dabei kann es nicht immer nur Olympia sein). Hier im Abriß, was sich ab Herbst 1996 getan hat:

Deutsches Sportabzeichen

Die ARCer Kirsten Händel, Andreas Noack und Peter Heinemeyer haben es, das Deutsche Sportabzeichen für 1996 (Es darf für 1997 wieder erworben werden. Entgegen anderslautender Gerüchte sollen weitere ARCer nicht am Erwerb des Deutschen Sportabzeichens 1997 gehindert werden).

Elbsandsteingebirge die 2.

Zwei Wandertage mit Übernachtung im Ruderclub Pirna unternahmen Kirsten Händel und Sigurd, Andreas Noack, Silke Kappler, Frank Kreder, Helga Hofmann und Peter Heinemeyer.

Wanderfahrt-Klönsnack bei Gerd Breuer

Wieder mit großer Beteiligung (hier droht weder Arbeit noch Sport; höchstens in weiter Zukunft, weil ferne Wanderfahrten abgesprochen werden).

Dank an Gerd für seine Gastfreundschaft und die gute Idee.

Volks-Crosslauf RC-Tegel

Er soll für uns ein guter Ersatz für den SCC-Cross sein, der nicht mehr am Teufelsberg, sondern im Maifeld stattfindet.

Volker und Matthieu Hornung und Peter Heinemeyer haben die (von früher bekannte) Strecke erneut getestet und als geeignet für ARCer gehalten.

BRC-Cross-Staffel

Zweieinviertel Staffeln (seltsam) beteiligten sich erfolgreich. Das Viertel, Carsten Simon, gewann bei den Ruderern und die beiden anderen gewannen Theater- und Opernkarten. Erfolgreiche ARCer nicht nur bei sondern vor allem auch nach dem Rennen.

LRV-Basketball-Turnier

Wir, Frank M., Sven, Arnim, Kirsten, Andreas und Peter, waren dabei und hatten nur eine geringe Differenz zwischen geworfenen und erhaltenen Körben. Bei allerdings zu geringer Punktzahl mußten wir nach der Vorrunde nach Hause.

Nachtwanderung und Feuerzangenbowle

Wanderung erfolgreich wie immer, diesmal aufgeteilt in zwei Wanderungen: Wannsee- bis Glienicker-Brücke und S-Bahnhof Grunewald bis Heerstraße über Teufelsberg mit toller Nacht-Aussicht.

Noch erfolgreicher auch wieder die Feuerzangenbowle.

Nichtbeanspruchte Angebote

Silvesterlauf
Neujahrslauf
Schwimmfest
Tischtennis-Turnier

Volleyball-Turnier

Wir hatten Spaß und wurden 10. von 16 Mannschaften; siehe Kurzbericht.

ARC-Lauftreff

Fast regelmäßig, wenn auch nicht immer in voller Besetzung, fand im Winter der ARC-Lauftreff statt. Kirsten Händel, Birgit Miegel, Helga Hofmann, Peter Heinemeyer und besonders regelmäßig Rolf Hoeller war und ist die kleine Schar der Aufrechten. Diese Veranstaltung ist eine Daueinrichtung, sozusagen ein Dauerauftrag für die Gesundheit.

(Peter Heinemeyer)

ARC-Schlaglicht

Die Ruderwartin verlängerte mit der verlängerten Sommerzeit die Rudersaison 1996

ERFOLG:

25.09.1996 bei trübem Himmel mit 3 Freizeit- und 4 Rennruderern

02.10.1996 bei klarem Himmel mit 4 Freizeitruderern; Nichtanwesenden entging ein Waldorf-Salat von CS Silke Kappler

09.10.1996 bei annehmbarem Wetter vergnügten sich 2 Freizeitruderer

16.10.1996 bei wieder annehmbarem Wetter waren wir schon wieder 3

23.10.1996 Wetter wieder ausreichend; diesmal habe ich mir die Anzahl der Teilnehmer nicht mehr aufnotiert; Überfüllung wurde von Frau Westmann allerdings wieder nicht gemeldet.

Euer Breitensport-Wander-Ruderer Peter Heinemeyer

ARC-Eisaktivitäten 1997

Kalt ist es auch in diesem Winter gewesen in Berlin, aber so aktiv in Eis und Schnee wie im Winter 95/96 konnten wir uns nicht entfalten.

Als das Eis dann aber rief, waren wir schnell zur Stelle.

Helga und ich waren nach Neujahr kaum von den Loipen des Kleinwalsertales zurück, da mußten wir auch schon das Eis rund um die Lieper Bucht und Lindwerder testen. Gut war es und wir freuten uns auf mehr.

Mehr gab es schon einen Samstag später auf dem Stößensee mit Ausgangspunkt ARC. Diesmal hatte sich zum Schlittschuhlaufen noch CS Silke Kappler hinzugesellt.

Helga und ich hatten auch noch die Langlaufski dabei; auch damit konnte man sich auf dem Stößensee-Eis gut bewegen, wobei geringe Kenntnisse von Skaten nicht von Nachteil waren.

Dann am Sonntag, 12.01.1997, war es endlich soweit: Eine große Abordnung vom ARC eroberte das Eis (groß, weil die wenigen Berliner ARCer schnell eine große Abordnung schicken können). Wir waren deren sechs; Kirsten und Sigurd, Frank Kr., Hilmar, Helga und ich.

Der Treffpunkt wurde ganz klar festgelegt: Wannsee und da die gleichnamigen Terrassen. Ganz klar wohl doch nicht, aber wir ARCer finden uns immer. Nach erfolgreichem Treffen sollte es dann in zügiger Schlittschuhfahrt gen Norden zum ARC gehen, denn schließlich war dort ein Doppelkopfturnier angesetzt. Leider fanden wir aber eine nicht markierte, schlechte Wegstrecke vor; somit waren die ersten zwei Kilometer sehr mühsam und führten zu mancher unerwünschten Bekanntschaft mit dem Eis. Mit besser werdendem Eis erhöhte sich die Laufgeschwindigkeit erheblich, schlagartig allerdings wieder zu Null werdend, als an der Lieper Bucht ein Imbißstand nicht zu umfahren war.

Angedrohte Eis-Schwachstellen (Samstag gab es Einbrüche vor Schildhorn) ließ uns nun einen Bus auf der Havelchaussee bis zur Stößenseebrücke nehmen. Hier haben wir dann Eis-Schwachstellen eigens getestet und mit Vorsicht und Glück das ARC-Ufer erreicht; dort wurden wir dann von den Nur-Doppelköpfern freudig begrüßt.

Bis zum nächsten Jahr auf dem Eis,
Euer Peter Heinemeyer

(Bilder auf Titelseite und 3. Umschlagseite)

LRV-Volleyball-Turnier 1997

Letzte Meldung im Kurzbericht

Wieder nur Pessimisten bei den ARC-Basketball-Antistilisten, aber wir ließen uns den Mut nicht nehmen und traten gegen starke Gegner an.

Vorher hatten wir uns natürlich wieder von Robert und Susanne von Breaks und Sprungwürfen auf Baggern, Pritschen und Blocken umstellen lassen.

Besten Dank an die beiden Volleyball-Experten.

Neben Robert und Susanne kämpften dann am 23.02.1997 noch Sven, Hilmar, Arnim, Kai und Peter.

Kurz und gut:

Schwacher Start:	1. Spiel	Niederlage
Steigerung:	2. Spiel	Punkteteilung
Erfolg:	3. Spiel	Sieg

Bei gleicher Punktzahl mit dem 2. der Gruppe allerdings die Hauptrunde knapp verpaßt.

Für die Plätze 9. bis 16.:

Erfolg:	4. Spiel	Sieg
Erfolg:	5. Spiel	Sieg
Erfolg:	6. Spiel	Sieg

Daraus Gruppensieg und Spiel um Platz 9.

Hier dann einem an Körpergröße überlegenen Gegner knapp (13:15 und 13:15) unterlegen und somit 10. von 16 Mannschaften.

Fazit nach mehr als 10 Stunden in der Turnhalle im Märkischen Viertel an einem schönen Sonntag:

Wir könnten uns noch steigern, wenn man uns nur lassen würde.

Peter Heinemeyer

Der Bericht zum

ARC-Pioniertreffen

kann nicht veröffentlicht werden, wegen: „habm wa nich"
aber: „ Sie könn's ja in 14 Tagen noch mal probier'n"

JETZT LIEFERBAR

AKTUELL

DER NEUE GRASCHT !

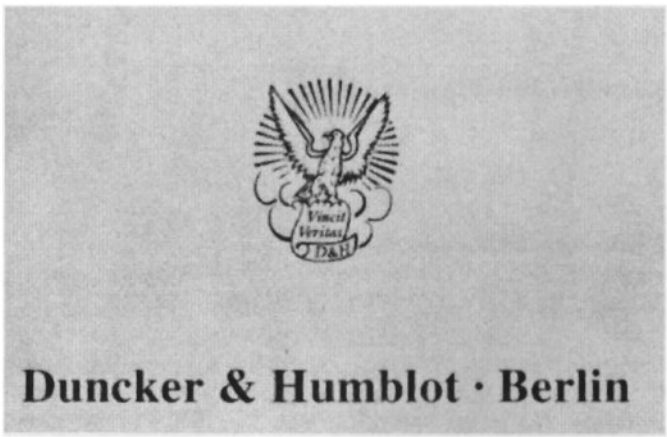
Wirtschaftswissenschaft auf neuen (Wasser-)Wegen !

Bestellen Sie jetzt das künftige Standardwerk
aller Wasserfahrer!

Grascht, Rüdiger: Früherkennungssysteme im Verkehr. Eine Untersuchung am Beispiel der Prognostizierbarkeit von Entwicklungen in der Binnenschiffahrt. Abb.; 305 S. 1996
(SBV)[1] (3-428-08908-1)

DM 98,- / öS 715,- / sFr 89,-

[1] SBV: Schriften zur Betriebswirtschaftslehre des Verkehrs



Geburtstage

Unsere künftige Clbs Henriette Mertens wurde am 20. Dezember 1996 geboren. Herzliche Glückwünsche an Dorothea und Frank Mertens.

Wir versichern den nachfolgend genannten Clbr Clbr, beste Wünsche zu ihrem Geburtstag gehabt zu haben.

7o Jahre

Eberhard Paul (12.06.1926) (Nachtrag für Heft 2/1996)

65 Jahre

Wolfgang Potrawiak (22.12.1931)

Friedrich Burgemeister (05.02.1932)

60 Jahre

Günter Voigt (07.02.1937)

55 Jahre

Gerhard Heilmann (11.02.1942)

50 Jahre

Ian Boyd Whyte (06.03.1947)

Eheschließung

Kathrin und Ralf haben am 28.11.96 geheiratet.

Herzlichen Glückwunsch !



In memoriam Eberhard Neubauer



Eberhard Neubauer starb am 4. April 1996 im 71. Lebensjahr.

Er hat seiner Krankheit, deren Ernst er kannte, mit bewundernswerter Intensität mehrere Jahre lang widerstanden, ohne Resignation zu zeigen. Eine Abordnung des ARC nahm am 15. April 1996 auf dem St.-Paul-Kirchhof in Berlin-Wedding an der Trauerfeier teil.

Neubauer wurde am 31. August 1925 in Brasilien als Sohn eines Pfarrers geboren. Er war Kriegsteilnehmer und Kriegsgefangener und kehrte relativ spät in die Heimat zurück. Anfang der fünfziger Jahre begann er das Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Freien Universität Berlin, wo er das Examen als Diplom-Kaufmann ablegte. Seinem wissenschaftlichen Interesse folgend trat er etwa Anfang der sechziger Jahre in das Institut für Demoskopie in Allensbach ein. Im Anschluß daran war er selbständig kaufmännisch tätig. Als Ausdruck eines ambitionierten Lebensgefühls empfanden wir Neubauers gastronomisches und musikalisches Engagement mit der exquisiten Schiffsbar "Buccaneer" in der Rankestraße.

Der Nachruf auf unseren Clubbruder hat sich verzögert, was aber keineswegs ein beginnendes Vergessen anzeigt, sondern hier (auch) in gründlicherem Nach-Denken begründet ist. Wenn man ihn noch fragen könnte: "Was würdest Du in einem Nachruf gern über Dich lesen?", dann würde er vermutlich lächelnd antworten: "Das müßt Ihr schon selbst wissen!", denn, er war gewiß ein guter Erzähler, aber in bezug auf sich selbst blieb er stets wenig mitteilsam. Dieser Charakterzug, der uns erst nach seinem Tode ganz deutlich wurde, erklärt es, daß wir trotz seiner ausdauernden Präsenz beim Ruderbetrieb sowie seiner zuverlässigen Teilnahme an den ARC-Veranstaltungen und dem dort und damit bekundeten Zugehörigkeitsgefühl zu unserer Gemeinschaft erstaunlich wenig über seine Biographie wußten.

Eberhard konnte gut zuhören. Er stellte selten Fragen. Er gab nie unerbetene Ratschläge. Man durfte sicher sein, daß Gesprächsinhalte nicht zur Unzeit - ja überhaupt - wieder auftauchten. Kurz, er besaß die wesentliche Eigenschaft eines Beichtvaters, nämlich die Verschwiegenheit.

Zu diesem Charakterzug paßt es, daß er nach seinem Beitritt zum ARC im Jahre 1952 nur begrenzte Zeit für den Achter trainierte und danach als (inaktiver) Skiff-Fahrer Profil gewann. In dieser Phase seiner sportlichen Entwicklung erhielt er den Beinamen Crack. Begründet war dies einerseits in seinem äußeren, überdurchschnittlich ansprechenden und kraftvollen Erscheinungsbild und andererseits in seinen stilvollen ruderischen Fähigkeiten, allerdings jenseits der qualvollen Höchstleistung eines Regatta-Endspurts. Der Rechtsunterzeichnende zählt zu den angenehmen Bildern aus der Studentenzeit, die sich mühelos vergegenwärtigen lassen, Eberhard im Skiff auf dem Stößensee. Auch andere Skuller bieten einen erfreulichen Anblick. Aber so selbstverständlich elegant und scheinbar mühelos kraftvoll hat er nie wieder einen Mann rudern sehen.

Das unverstellte Zugehörigkeitsgefühl, das Eberhard zum ARC empfand, war sportlich dominiert, ohne jedoch den Kern der korporativen Bindung auszuschließen. Dies veranschaulicht beispielsweise sein lockeres Eingreifen bei der dauerhaften Gewinnung unseres Clbr. Klaus Roitzsch, der, als schnuppernder Neuling auf dem Bootsplatz, von unserem Altvorderen Bertelsmann durch einen korporativen Höhenflug verschreckt, bereits den Rückzug antreten wollte, als sich Eberhard einschaltete und

die Verhältnisse in Richtung des sportlichen Schwerpunktes zurechtrückte, womit die Situation gerettet war.

Auch der Crack mußte eines Tages dem Alter Tribut zollen. Ein Schultersyndrom zwang ihn zum Verzicht auf das geliebte Rudern (er blieb engagierter, individueller Radsportler). Ungeachtet dieses Einschnitts beteiligte er sich weiterhin mit großer Beständigkeit am Clubleben, nicht zuletzt am regelmäßigen Stammtisch. Dort war er in den letzten Jahren hinsichtlich seiner Krankheit partiell mitteilsam. In den Gesprächen um den ARC beschäftigte ihn die Dauerhaftigkeit unserer Gemeinschaft angesichts der veränderten Wertorientierungen und Verhaltensmuster der jüngeren Generationen.

Kurz vor dem Tode hat der diskrete Individualist mit seiner langjährigen Lebensgefährtin die Ehe geschlossen.

Die mit Eberhard Neubauer altgewordene Generation wird sich gern seiner erinnern.

Schade, daß Du nicht mehr bei uns bist!

Martin Kühnau

Erich Klinkmüller

In memoriam Walter Wienkamp



Am 23. September 1996 verstarb Bbr. und Clbr. Walter Wienkamp im 92. Lebensjahr.

Wienkamp, geb. am 28. Juni 1905 in Deutsch-Wusterhausen, dem heutige Königswusterhausen, studierte in Berlin an der Friedrich-Wilhelm-Universität Jura und durchlief in Berlin und Fürstenberg/0 die vorgeschriebenen juristischen Stationen. Er wurde in Berlin als Rechtsanwalt zugelassen und betrieb seit 1934 mit AH Kagermann eine gemeinsame Anwaltspraxis. Nach dem Kriege baute er sich in Herford eine neue Praxis auf, die er erfolgreich zu einer beachtlichen Größe brachte. Leider wurden ihm menschliche Enttäuschungen nicht erspart. Seine erste und zweite Frau starben frühzeitig. Voller Bitterkeit mußte er erleben, daß ihm sein Anwaltspartner durch kriminelle Machenschaften und Unterschlagung um seinen sorgenlosen Ruhestand brachte. Hoffnung auf einen friedlichen Lebensabend kam erst wieder auf, als verständnisvolle Mitmenschen ihm das Leben erträglich und wieder sinnvoll machten. Altersbedingt verbrachte er die letzten Jahre, gut betreut von Frau Heimann, die sich seiner fürsorglich annahm, in einem Seniorenheim in Hannover. Während der letzten Tage nahmen seine körperlichen und geistigen Kräfte ab. Nach kurzem Krankenhausaufenthalt starb er am 23. September 1996.

Während seiner Studienzeit fuhr er täglich mit der Vorortbahn von Königswusterhausen nach Berlin, immer an Grünau vorbei. Die vertrauten heimischen Gewässer um Königswusterhausen und die Berührungen mit Grünau waren wohl mit ein Grund, sich dem ARV anzuschließen, dem er als junger Student am 12. Juni 1925 beitrat. Über 71 Jahre hat er sein ganzes Leben lang dem ARV die Treue gehalten. Während seiner Studentenzeit vertrat er den ARV ab 1926 über drei Semester als xxx-Chargierter. Sein Leibverhältnis war 1926: i.a.B. Hintze - a.F. Heinz Schulz - a.B. Willi Seyer - a.F. Walter Wienkamp - Gerhard Pabst. Wir haben mit Walter Wienkamp einen ARVer verloren, dem wir so manchen guten Rat zu verdanken haben. Er wurde in Blankenfelde bei Zossen am 1. Oktober 1996 in einem Familiengrab beigesetzt und fand dort in seiner märkischen Heimat, wo seine eigentlichen Wurzeln liegen, seine letzte Ruhestätte. Ein Kranz mit weiß-grün-goldener Schleife, versehen mit dem ARVer Wahlspruch "vincit vim virtus" sollte Ausdruck unserer Dankbarkeit sein für seine langjährige Treue zum ARV.

Jeromin

In memoriam Dr. Hans Rannow



Am 18. November 1996 verstarb im Alter von 91 Jahren unser Bbr. und Clbr. Dr. Hans Rannow in Bonn. Er starb nach einem Sturz an den Folgen der Operation. Mit Rannow verlieren wir den ältesten ARVer. Er wurde am 15. September 1905 in Berlin geboren. Nach dem Abitur 1924 absolvierte er als Werkstudent eine Banklehre und besuchte bis 1926 die Wirtschaftshochschule in Berlin. Von 1926 - 1930 studierte er Jura in Berlin, Göttingen, Tübingen und Marburg. Sein Referendarexamen legte er 1929 am OLG Kassel ab. 1930 promovierte er zum Doktor jurisutriusque in Marburg. Anschließend war er Gerichtsrefendar. 1934 legte er das Gerichtsassessorexamen am Kammergericht in Berlin ab. Als solcher war er Anwalts- und Notarvertreter in und außerhalb von Berlin sowie im informatorischen Dienst in der Kommunalverwaltung in Berlin. 1935 trat er in das Reichswirtschaftsministerium in Berlin ein (dort Regierungsrat und Oberregierungsrat). Zum Kriegsdienst wurde er 1942 eingezogen und kehrte 1945 aus der Kriegsgefangenschaft zurück. In der ersten Nachkriegszeit galt es, das Überleben für seine Familie (drei Söhne) und sich zu sichern. Ihm war keine Arbeit zu schade. So wechselte er in Berlin in den Beruf eines Zimmermanns mit anschließender Gesellenprüfung. Danach gelang es ihm, in seinem alten Beruf wieder Fuß zu fassen und war von 1948 1950 als Rechtsanwalt und Mitarbeiter bei der "Treuverkehr-Wirtschaftsgesellschaft Berlin" tätig. Ab 1950 wurde er in den Bundesdienst beim Bundesminister für Finanzen, Bonn, berufen, wo er bis zu seiner Pensionierung tätig war und am 30. September 1970 als Ministerialdirektor ausschied. Für seine langjährige und erfolgreiche Tätigkeit als Referatsleiter des Bundeshaushaltsressorts der Bundesrepublik wurde ihm das Bundesverdienstkreuz mit Stern am Bande verliehen. Leider war es ihm nicht vergönnt zusammen mit seiner Frau den wohlverdienten Ruhestand zu genießen, da sie nach schwerer Krankheit bald starb. Sein Haus auf dem Venusberg in Bonn gab er auf und lebte seitdem bis zu seinem Tode im Seniorenstift "Augustinum", Bonn.

Während seines Studiums trat er der Berliner schlagenden Verbindung "Semnonen" bei, wechselte 1930 als a.o. Mitglied zum ARV Berlin-Grünau und wurde daselbst 1932 AH-Mitglied. Er war häufig auf dem Bootshaus in Grünau zu sehen, nicht nur als Zuschauender. Er nahm vielmehr an unzähligen Übungs- und Wanderfahrten teil. Die östlichen Gewässer Berlins boten die besten Voraussetzungen für abwechslungsreiche und idyllische Fahrten. Mit der Interessensfusion zwischen dem ARV und dem ARC wurde er AH des ARC zu Berlin.

Seine sportlichen und auch gesellschaftlichen Interessen lagen beim Wassersport. Bei seiner Übersiedlung nach Bonn wurde er 1950 Verkehrsgast beim ARC Rhenus, Bonn. Sechs Jahre später 1956 wurde er dort AH und 1971 Ehrenmitglied des ARC Rhenus, Bonn.

Rannow war ein tatkräftiger Förderer des ARV, besonders während seiner Berliner Zeit nach dem Kriege, als den ARVern ihr Domizil in Grünau durch Enteignung verloren ging und sie praktisch keine Heimat mehr hatten. Sein Verdienst war es, mit den Bbr.Bbr. Scholvien und Herrmann den ARV zu erhalten und ihm mit dem Anschluß an den ARC die Fortsetzung des studentischen Ruderns gemäß dem Satzungsauftrag zu fördern mit dem Wahlspruch "vincit vim virtus" und für den ARV ein "vivat crescat floreat".

Jeromin

YOGA für RUDERER



Balanceübungen - Atemtechniken - Dehnung und Kräftigung der Muskeln

Entspannung für Körper, Geist und Seele

Nach meiner Ausbildung und mehreren Jahren, in denen ich Yoga als Kraftquelle erlebt habe, möchte ich diese Erfahrung gerne weitergeben.

Interessenten sind zu einer Probestunde am Donnerstag, den 17.4.97 um 19.30 Uhr herzlich eingeladen.
Weitere Stunden finden im wöchentlichen Rhythmus gegen ein geringes Entgelt (Kosten f. Raummiete) statt.

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, Isomatte und ein großes (Hand)Tuch

Anmeldung und weitere Informationen bei:
Birgit Miegel unter Tel.: 325 5210 oder
dienstl.: 2809 0361

Sonstiges

Neue E-mail - Adressen

Birgit Miegel: bmiege@navtech.nl
Martin Fischer: Fischermar@aol.com

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe:

04. Oktober 1997



Redaktion:	Hilmar Lorenz, Ralf Schenk, Annedore Beer-Kasprzak;
Anschrift:	Hilmar Lorenz, Zionskirchstr. 26, 10119 Berlin, Tel./Fax.: 449 0836
E-mail:	lorenz@ial.dbag.bln.daimlerbenz.com
Zeichnungen:	Annedore Beer-Kasprzak
Photos:	Ralf Schenk, Peter Heinemeyer, u.a.
Computerarbeiten:	Hilmar Lorenz

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Ökonomie/Clubhaus:	Frau Irmgard Westmann Brandensteinweg 5, 13595 Berlin Tel.: p. 362 32 51
Geschäftsstelle:	Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V. Brandensteinweg 5, 13595 Berlin Tel.: 361 55 69
e. V. Bankverbindung	Berliner BANK AG, Depka 1, Nr.0 172 802 400, BLZ 100 200 00 Postgiroamt Berlin, Nr. 20 370-103, BLZ 100 100 10
Aktiven Bankverbindung	Postgiroamt Berlin, Nr. 429 991-108, BLZ 100 100 10